

Ein Netzwerker im Weltdienst

Waiblingen. Für mehr als 20 Jahre freiwilligen Einsatz erhält Eberhard Brachhold das Goldene Weltbundabzeichen des CVJM. Von Hans-Dieter Wolz

Für herausragendes Engagement verleiht der CVJM sein Goldenes Weltbundabzeichen. Vor kurzem hat es Eberhard O. Brachhold erhalten. Nach 18 Jahren als Leiter der Öffentlichkeitsarbeit in der Diakonie Stetten ist er ein vielen Menschen bekannter Mann. Weniger im Bewusstsein ist das ehrenamtliche Engagement des stets für den diakonischen Zweig der Landeskirche eintretenden und werbenden Christen: Mehr als 22 Jahre lang war Eberhard O. Brachhold Mitglied des Fachausschusses Weltdienst des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg.

Der Weltdienst war in seinem Lebenslauf sozusagen immer mit dabei. „Man braucht auch noch eine Sache außerhalb der beruflichen Tätigkeit“, sagt Eberhard Brachhold. Er konnte, wie er sagt, in der Weltdienstarbeit sein Knowhow einbringen, das er sich etwa als geprüfter PR-Berater und als früherer hauptamtlicher Mitarbeiter in der evangelischen Jugendarbeit erarbeitet hat. Er suchte dabei „eine Tätigkeit für Menschen.“ Der 55-jährige frühere Stettener, der jetzt in Waiblingen wohnt, war auch für die Publikationen des Weltdienstes aus dem evangelischen Jugendwerk verantwortlich und brachte Jugendarbeit, Diakonie und Weltdienst zusammen.

Diese Verbindung war früher nicht selbstverständlich. Am Anfang der neunziger Jahre beklagte Eberhard Brachhold noch in einem Brandbrief innerhalb des evangelischen Jugendwerks (ejw), die evan-



Eberhard Brachhold hat Kontakte zu Menschen auf anderen Kontinenten geknüpft. Foto: z

gelische Jugendarbeit habe „die diakonische Dimension“ vernachlässigt. „Heute frage ich mich, ob ich es hätte ändern können“, schrieb er selbstkritisch. Der Brief wurde in der ejw-Zeitung „Unter Uns“ veröffentlicht und hatte Folgen. Jugendmitarbeiter hospitierten fortan in sozialen Einrichtungen, das ejw gründete einen Arbeitskreis „Jugendarbeit und Diakonie“.

Eberhard O. Brachhold verstand sich da-

bei als Netzwerker, er knüpfte erfolgreich Verbindungen zwischen Jugendarbeit, Weltdienst und Diakonie. So ist seither die Diakonie Stetten regelmäßig beim ejw-Jugendtag und dem CVJM-Landestreffen vertreten. „Kirchlich engagierte Jugendliche lernen Möglichkeiten kennen, ihren Glauben in sozialen Berufen einzubringen“, sagt Brachhold. „Davon profitieren beide Seiten: Junge Leute auf der Suche nach einer Möglichkeit, ihren Glauben zu leben, erhalten ein Angebot und Anleitung. Die Diakonie Stetten hatte den Nutzen darin, Auszubildende, Studenten der Ludwig-Schlaich-Schule, Praktikanten oder freiwillige Helfer zu finden.“

Auch internationale Kontakte wurden vereinbart: Besucher des Weltdienstes aus Nigeria waren mehrfach in Stetten. „Für sie ist das ganz neu, denn in Nigeria gibt es keine solchen Einrichtungen. Menschen mit Behinderungen werden dort ignoriert.“ Dass andererseits auch die Schwaben von den Partnern sehr viel lernen können, ist für Brachhold völlig klar: „Weltdienst ist nie nur eine Einbahnstraße.“

Eberhard Brachhold hat seinen Platz im gut 20-köpfigen Fachausschuss des ejw-Weltdienstes nun für Jüngere frei gemacht. Damit sie eine gute Grundlage haben, hat er zuvor noch sein fachliches Wissen in das neue Erscheinungsbild und die neue Struktur des ejw-Weltdienstes eingebracht.

Vita

Eberhard O. Brachhold

Brachhold, geboren 1956, wuchs in Bad Wildbad im Schwarzwald auf. Begeistert von der kirchlichen Jugendarbeit, übernahm er bald die Leitung einer Jungschargruppe. Er wurde Hauptamtlicher in der evangelischen Jugendarbeit, machte eine Ausbildung im CVJM-Kolleg in Kassel und Zivildienst im CVJM Osnabrück. Ende 1981 kam Brachhold als Bezirksjugendreferent nach Geislingen/Steige. Sein Vorgänger Wolfgang Henkel war als Bruderschaftssekretär nach Nigeria gegangen. Brachhold ließ den Kontakt nicht abreißen. Der Weltdienst wurde zum wichtigen Bezirksthema. Delegationen aus Afrika wurden empfangen, zu Schulstunden eingeladen und wunderten sich über das seltsame schwäbische Brot mit den drei Löchern.

1987 wurde Brachhold als Vertreter der Hauptamtlichen in den Fachausschuss Weltdienst des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg (ejw) gewählt. 1991 übernahm er Konzeption und Redaktion des Heftes zum 25-jährigen Weltdienstjubiläum, anschließend die komplette Produktion von 19 halbjährlichen Ausgaben „Weltdienst aktuell“ und mehrerer Arbeitshilfen. Eine Reise zu den Partnern führte ihn 1993 in den Sudan, nach Eritrea und Äthiopien. Nach zehn Jahren Jugendarbeit in Geislingen wechselte Brachhold in die Diakonie, einer für ihn neuen Welt, wurde Öffentlichkeitsreferent der Mariaberger Heime bei Gammertingen, bevor er vor 18 Jahren als Leiter der Öffentlichkeitsarbeit zur Diakonie Stetten kam. Diese Aufgabe wurde in der Diakonie Stetten kürzlich dezentralisiert. (w)